

Der Bote vom Nemsthale.

Erscheint
Montag,
Mittwoch
und
Samstag.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

G m ü n d & W e l z h e i m.

Vierteljährl.
24 fr.
Inserations-
Gebühr die
Zeile 1 1/2 fr.

Nro. 22.

Samstag den 20. Februar

1847.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(Vorladung zum Gant-
Verfahren.)

In den unten genannten Gant-
sachen wird die Schulden-Liquida-
tion, verbunden mit dem Ver-
suche eines Borg- oder Nachlass-
Vergleiches, an den beigesezten
Tagen vorgenommen. Hierbei haben
die Gläubiger und Bürgen, so wie
alle diejenigen, welche aus irgend
einem Grunde Ansprüche an die
Masse zu machen haben, auf dem
betreffenden Rathhause mit
allen sich auf ihre Ansprüche be-
ziehenden Urkunden zu erscheinen,
oder sich durch rechtsgültig bevoll-
mächtigte Sachwalter vertreten zu
lassen. Falls kein Anstand vor-
waltet, können auch die Ansprüche
schriftlich angemeldet und ausge-
führt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so
wie in Hinsicht auf die Bestäti-
gung des Güterpflegers und die
Genehmigung des Verkaufs der
Masse wird von den Gläubigern,
welche sich hierüber weder schrift-
lich, noch mündlich erklären, an-
genommen, daß sie der Mehrzahl
der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige ge-
kommenen Forderungen werden
nach der Verhandlung von der
Masse ausgeschlossen.

Die Schulden-Liquidation fin-
det statt in der Gantsache

I.

des **Friedrich Knauf**,
Bürgers und Adlerwirthes zu
Unterböbigen,
Mittwoch den 17. März 1847.,
Morgens um 7 Uhr;

II.

des **Johann Bapt. Schurr**,
Bürgers und Weisbofsenwirthes
zu Gmünd,
Dienstag den 23. März 1847.,
Morgens um 7 Uhr;

und III.

des **Josef Abele**,
Bürgers und Schuhmachermeisters
zu Muthlangen,
und seiner Ehefrau,
Rosine, geb. Haas,
Freitag den 26. März 1847.,
Morgens um 7 Uhr.
Den 16. Febr. 1847.

Oberamts-Richter
Straub.

M u t h l a n g e n,
D. N. Gmünd.

(Verakkordirung von Kirchen-
Bau-Arbeiten.)

Gemäß hohem Erlasse der K.
Finanzkammer des Jart-Kreises
vom 6. ds. Mts. soll in Muth-
langen eine neue Kirche erbaut
werden, wovon die betreffenden
Bauarbeiten an tüchtige und zu-
verlässige Meister im Akkorde zu
überlassen sind.

Nach dem genehmigten Voran-
schlage berechnet sich:
die Grab u. Planier-
Arbeit auf 250 fl. 24 fr.
Maurer- und Stein-
hauer-Arbeit auf

19,951 fl. 33 fr.
Gyps-Arbeit 1,010 fl. 22 fr.
Schieferdecker-Arbeit 422 fl. 24 fr.
Pflaster-Arbeit 144 fl. —
Zimmer-Arbeit 4,599 fl. 28 fr.
Schreiner-Arbeit 1,266 fl. 42 fr.
Maler-Arbeit 436 fl. 40 fr.
Glaser-Arbeit 586 fl. 8 fr.

Schlosser-Arbeit 382 fl. 54 fr.
Schmied-Arbeit 501 fl. 28 fr.
Flaschner-Arbeit 6 fl. 18 fr.
Kupferschmied-Arbeit 16 fl. 18 fr.

Zur dieffälligen Akkorde-Ver-
handlung, welche in der Kameral-
Amts-Kanzlei dahier

Mittwoch den 10. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
vorgenommen werden wird, sind
die lusttragenden Unternehmer jener
Arbeiten eingeladen, unter dem Be-
merken, daß nur solche Meister zu-
gelassen werden, die sich über er-
probte Tüchtigkeit und Zuverlässig-
keit mit dem Zeugnisse eines zum
Staatsdienst befähigten Baumeis-
ters, und über entsprechendes Ver-
mögen durch ein oberamtlich be-
glaubigtes Zeugniß ihrer Orts-
Obrigkeit vollständig auszuweisen
vermögen.

Die Baupläne und Kostenberech-
nungen können am Tage der Ver-
handlung auf der Kanzlei des K.
Kameralamtes, die letzten 8 Tage
vor der Verhandlung aber bei dem
K. Bau-Inspektorate eingesehen
werden.

Gmünd, 15. Febr. 1847.

K. Kameral-Inspekt. Amt. K. Bau-Inspekt. Amt.
Niethammer. Wepfer.

G m ü n d.

(Markt-Berichtigung.)

In dem heurigen Kalender ist
in dem alphabetischen Markt-Ver-
zeichnisse für Gmünd auf den
1. — 3. Mai d. J. ein Krämer-
und Vieh-Markt bestimmt; es
wird dieser Irrthum dahin berich-
tigt, daß mit hoher Regierungs-
Genehmigung der bisher in der

Fastenzeit — sogenannte Mit-
Fasten-Markt — für heuer
und die Zukunft auf
Montag, Dienstag und
Mittwoch nach dem Weissen
Sonntag verlegt worden ist;
der sogenannte Weiße Sonn-
tag ist aber bekanntlich 8 Tage
nach dem Ofter-Sonntag;
folglich ist heuer dieser Jahrs-
Markt am

12. 13. u. 14. April;

wovon man das Publikum mit dem
weiteren Anhang in Kenntniß setzt,
daß der am Mitfasten-Markt am
2ten Tag abgehaltene

Vieh-Markt

auch für heuer wie für die Zu-
kunft beibehalten worden ist und
an demselben Tage wie voriges
Jahr stattfindet, heuer also
am 9. März.

Mit dieser Anzeige ist auch der
in dem monatl. Markt-Verzeichniß
der Stadt Gmünd auf den 1ten
März irrig zuge dachte Markt be-
richtigt.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Wohnhaus- und Garten-
Verkauf.)

Zu einem nochmaligen Verkaufs-
Versuche des in der Gant-Masse
des Goldarbeiters Kav. Kauscher
dahier vorhandenen

a) zweistöckigen Wohnhauses
nebst Zugehör in dem
Weißer-Gäßchen zwischen
Silberarbeiter Josef Baum-
hauer und Gypser Turner
mit

b) dabei vorhandenen 21 Rth.
3' Garten,

ist Tagfahrt auf

Freitag den 26. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, was hiemit unter dem
Anhang bekannt gemacht wird,
daß ein weiterer Verkaufs-Versuch
nicht stattfinde, Nachgebote nicht
angenommen werden, sondern es
bei dem an obenerwähnter Tagfahrt
zu erzielenden Erlöse sein Bewen-
den habe.

Die Verkaufs-Verhandlung wird
auf hiesigem Rathhause vor sich
gehen.

Den 13. Febr. 1847.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Gläubiger-Aufruf.)

Wer an die kürzlich verstorbene
Wittve des früher mit Tod abge-
gangenen Maurers

Anton Klein

dahier noch Forderungen zu machen
hat, ohne solche bis jetzt zur An-
zeige gebracht zu haben, wird hier-
durch aufgefordert, seine Ansprüche
an deren Verlassenschafts-Masse zur
vollständigen Vereinigung derselben
längstens bis zum 2. März d. J.
bei dem Gerichts-Notariat zur An-
zeige zu bringen, widrigenfalls
jeder Beihelligte sich selbst beizu-
messen hätte, wenn er nach Um-
lauf dieses Termis Nachtheil er-
leiden würde.

Den 19. Febr. 1847.

R. Gerichts-Notariat.

G m ü n d.

(Holz-Verkauf.)

Da der auf den 11. Febr. d. J.
ausgeschriebene Holz-Verkauf im
Stadtwalde Buchhölzle wegen
eingetretener schlechter Witterung
nicht vorgenommen werden konnte,
so wird solcher bis künftigen

Montag den 22. Febr. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
vorgenommen werden.

Zum Verkauf kommen:

- 26 1/2 Rst. eichene Scheiter,
- 1/2 " do. Prügel,
- 5/6 " buchene Scheiter,
- 1/4 " Mischling-Scheiter,
- 725 Stück eichene Wellen,
- 200 " gemischte Wellen,
- 16 Haufen gemischtes Reisach.

Den 18. Febr. 1847.

Stadt-Pfleger
Doll.

Plüderhausen,
(Vieh- und Liegenschafts-
Verkauf.)

Am Dienstag den 23. Februar,
Morgens 9 Uhr,
kommt aus der Verlassenschafts-
Masse des Johann Georg M ö t k,
Bauers zu Plüderhausen, zum
Verkauf:

- ein 8-jähriges Pferd,
- 1 Paar Ochsen,
- 4 Rühe,
- 1 Paar 2-jährige Stiere und
- 1 Kalb;
- 2 Wägen,
- 1 Pflug und Egge.

Zu gleicher Zeit wird zum

Verkauf ausgesetzt:

ein neues 2stöckiges Wohnhaus,
1 Morg. 2 Brl. Baumgarten
dabei, und ungefähr

25 Morg. Acker und Wiesen,
worüber vorläufig mit dem Ge-
meinderath Danner hier ein Kauf
unter Vorbehalt des Aufstreichs
abgeschlossen werden kann.

Den 16. Febr. 1847.

Im Auftrag der Erben:

R. Amts-Notariat
Lorch.

Weihenmajer.

Kerbenhof,
Schultheißerei Steinheim,
Gerichts-Bezirks Heidenheim.
(Gläubiger- und Schuldner-
Aufruf.)

Der vor einiger Zeit dahier
verstorbene Pächter Georg Grupp
stand in verschiedenen Contracts-
Verhältnissen, welche den Hinter-
lassenen nicht genau bekannt sind.
Um nun die Verlassenschafts-Thei-
lung mit Sicherheit beendigen zu
können, werden alle diejenigen,
welche aus irgend einem Grunde
Forderungen an diese Verlassen-
schaft haben, aufgefordert, ihre
Ansprüche unter Vorlegung der
Beweis-Documente bei der unter-
zeichneten Behörde innerhalb

30 Tagen

geltend zu machen, widrigenfalls
sie es sich selbst zuzuschreiben ha-
ben, wenn sie bei der Auseinander-
setzung dieser Masse unberücksichtigt
bleiben.

Da man wie für den Passiv-,
so auch für den Activ-Stand keine
sichere Grundlage hat, so werden
zugleich alle diejenigen, welche in
diese Masse Etwas schulden, auf-
gefordert, ihre Schuldsigkeiten der
Theilungsbehörde anzuzeigen, und
die betreffenden Schultheißen-Nem-
ter werden ersucht, alle dießfall-
sigen Notizen der Theilungs-Be-
hörde zukommen zu lassen.

Steinheim, 7. Febr. 1847.

Waifengericht.

vd. R. Amtsnotariat
Gerstetten.

Stahl.

Welzheim.

(Fahrniß-Verkauf.)
Aus der Gottlieb Weller'schen
Vermögens-Verwaltung wird am
Mittwoch den 3. März d. J.

gegen baare Bezahlung folgende
Fahrrath im öffent-
lichen
Auffstreich
verkauft



werden, und zwar:
Einige Bücher,
verschiedene Manns- u. Frauen-
Kleider,
5 vollständige, gut erhaltene
Betten sammt einfachem
Ueberzug,
verschiedene Leinwand, worunter
43 Ellen Bettbarchent,
einiges Küchengeschirr,
Schreinwerk, und
Allgemeiner Hausrath.
Der Verkauf beginnt
Morgens 8 Uhr
in der Wohnung des Gerichtsdi-
ners Becker hier, und Käufer
werden hiezu eingeladen.
Am 15. Februar 1847.

Waisengericht.

Waldstetten.

(Aufforderung.)

Georg Geißer, Maurer, von
Weiler Stöffel, Gemeinde-Bezirks
Waldstetten, und seine Ehefrau,
Maria Anna, geb. Seib, sind
gesonnen nach Amerika auszu-
wandern; daher werden alle die-
jenigen, welche an genannten
Georg Geißer oder dessen Ehefrau
noch Forderungen zu machen haben,
aufgefordert, solche
innerhalb 4 Wochen
bei der unterzeichneten Stelle gel-
tend zu machen, da nach Ablauf
dieser Zeit keine Hülfe mehr ge-
leistet werden kann.

Den 15. Februar 1847.

Schultheissen-Amt.
Barth.

Leindach.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gant-Masse des
Johann Georg Wahl,
Tagelöhners dahier,
werden die vorhandenen Realitä-
ten, bestehend in

der Hälfte an einem zweistöckig-
ten Wohnhaus mit Scheuer
unter Einem Dach;

Gärten:

die Hälfte an $\frac{1}{2}$ Brl. 25 $\frac{1}{2}$
Rthn. beim Haus;

Acker:

die Hälfte an $1\frac{1}{2}$ Brl. 4 Rth.
auf dem Esenlauch;
 $\frac{2}{3}$ an $1\frac{1}{2}$ Brl. $7\frac{1}{2}$ Rthn. im
Müdesfeld;
Brl. 8 Rthn. im Bohnets-
Rain;

Wiesen:

der 5te Theil an 2 Morg. $1\frac{1}{2}$
 $\frac{1}{2}$ Brl. $\frac{1}{8}$ Rthn. die Bäck-
Wiese;
ca. der 3te Theil an $\frac{1}{8}$ Morg.
42 Rthn. Stöcklekniesle;
ca. $\frac{1}{2}$ Brl. Allmandtheil;
Montag den 22. Februar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhaus im öffentlichen
Auffstreich verkauft, wozu Liebhaber,
Auswärtige mit Prädikats- und
Vermögens-Zeugnissen versehen,
eingeladen werden.

Den 8. Febr. 1847.

Schultheiß Bühner.

Unterböbingen,
Gerichts-Bezirks-Gmünd.
(Wiederholter Gebäude-
und Liegenschafts-
Verkauf.)

Nachdem nun der in No. 2.
und 6. des Intelligenz-Blattes
näher beschriebene Gebäude- und
Liegenschafts-Verkauf aus der
Verlassenschafts-Masse des

Franz Josef Hummel,
gewesenen Aulerwirths in Unter-
böbingen,

unterm 11. Febr. 1847. zwar ein
Gesamt-Erlös von 9028 fl. er-
zielt wurde, welches jedoch noch
nicht als annehmbar erscheint, was
auch die sehr stürmische Witterung
und tiefe Schneemasse verursacht
haben mag, so wird ein nochmaliger
aber letzter Verkauf am
Mittwoch den 24. Februar,
Mittags 12 Uhr,
auf hiesigem Rathhause statt-
nden.

Den 12. Febr. 1847.

Waisengericht.
Vorstand:

Schultheiß Schweizer.

Leinzell.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in die Gantmasse des
Joh. Georg Mater,
Bäckers dahier,
gehörige falllehenbare Liegenschaft,
bestehend in

einem zweistöckigen Wohnhaus
und Scheuer unter Einem
Dach, an der StraÙe gegen
Göggingen, nebst
1 Brl. 3 Rthn. Gras- und
Baumgarten dabei;

ca. $\frac{1}{4}$ Morg. Allmandtheil;
3 Morg. 20 Rthn. Wiesen in
der Kirchhalde;

$\frac{2}{8}$ Morg. 27 Rthn. Land an
der Lein;

$3\frac{1}{2}$ Brl. 6 Rthn. Acker in
der Kirchhalde;

auf der Markung Prainkofen
eigene Güter:

$1\frac{7}{8}$ Morg. 27 Rthn. Acker in
der Wienen;

$\frac{1}{8}$ Morg. 42 Rthn. im Birlich;
kommt am

Mittwoch den 24. Febr. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

nach den Vorschriften des Execu-
tions-Gesetzes, im Wege der öffent-
lichen Versteigerung auf dem hie-
sigen Rathhause zum letzten Ver-
kauf, wozu Kaufs Liebhaber einge-
laden werden.

Den 25. Janr. 1847.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Dolberer.

Zimmeren,

Oberamtsbezirks Gmünd.

(Brückenbau-Aktord.)

Die Gemeinde Zimmern beab-
sichtigt, eine Brücke über den Rems-
fluß zunächst des Ortes zu erbauen,
und zwar entweder:

a) mit Land-Pfeilern von Stein
und einem Holz-Oberbau,
oder

b) mit Land-Pfeilern und Ge-
wölbe durchaus von Stein.

zu a) ist der Kosten-Voranschlag
berechnet:

für die Steinhauer- und Mau-
rer-Arbeit auf — 1,325 fl.

für die Zimmermanns-Arbeit,
insbesondere für die Rüste
und den Oberbau auf

— 770 fl.

für die Pflaster-Arbeit auf

— 92 fl.

für die Schmied-Arbeit, als
Schrauben, Klammern ic.
auf

— 158 fl.

zu b) ist der Kosten-Voranschlag
berechnet:

für die Steinhauer- und Mau-
rer-Arbeit auf — 2,980 fl.

für die Zimmermanns-Arbeit, insbesondere für die Rüste und Bogen-Gestelle, auf — 600 fl.

für die Pflaster-Arbeit auf — 118 fl.

für die Schmied-Arbeit, als ein gußeisernes Geländer, für Klammern 2c. auf — 280 fl.

Die freie Anschaffung eines Werkplatzes und eines Steinbruches in der Nähe der Baustelle wird die Gemeinde besorgen; ebenso schafft sie das zu dem Brückenbau erforderliche Eichenholz auf ihre Kosten an.

Die Verakkordirung dieser Arbeiten — auf beiderlei Weise — findet in Zimmern

den 27. Februar 1847.,

Nachmittags 2 Uhr,

statt.

Akkordlustige, welche außerhalb des Oberamts-Bezirktes Gmünd wohnen, haben bei der Akkord-Verhandlung durch gemeinderäthlich beglaubigte Zeugnisse über Kenntniß, Vermögen und Prädikat sich genügend auszuweisen.

Den 7. Febr. 1847.

Gemeinderath.

Burgholz,

bei Welzheim,

Stabs Pfabbronn.

3ter und letzter Verkauf des Ochsenbauer Eismann'schen Hofguts, 100 Morgen Feld und Wald, nebst Gebäude, alles wohlunterhalten, findet daselbst

Montag den 22. Februar,

Nachmittags 2 Uhr,

statt, da der heutige Versuch wegen des starken Schnee-Falles mißlang. Es wird hierdurch die Einladung an Kaufs-Liebhaber wiederholt.

Den 10. Februar 1847.

Aus Auftrag:

Schultheiß Bock.

Pfabbronn.

(Gebäude- und Güter-Verlauf.)

Josef Weingart, Bauern, Wirths und Krämers Gebäude, Hofraum, Garten, 3 Mrg. Wald, 15 Mrg. Feld, werden wiederholt im Weg der Hülfsvollstreckung

hiemit feilgeboten. Mit Gemeinderäthen Schwarz und Maier können täglich Käufe abgeschlossen werden. Am

Samstag den 27. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr,

findet auf hiesigem Rathhause die Auffreichs-Verhandlung statt, wozu Fremde mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Vermögen und Leumund hiemit eingeladen sind.

Am 27. Janr. 1847.

Gemeinderath.

A. A. Schultheiß Bock.

G m ü n d.

150 — 160 fl. Pfluggeld-Gelder können bei mir sogleich erhoben werden.

J. Kenz.

Strasdorf.

Zu 5 pCt. und gegen gesetzliche Sicherheit sind sogleich — 100 fl. Pfluggeld zu erheben bei

F. Hägele, Pfluger.

Durlangen.

Zu 5 pCt. und gegen gesetzliche Sicherheit sind sogleich — 50 fl. Pfluggeld zu erheben bei

Gemeindepfleger Kolb.

Göggingen,

D. A. Gmünd.

(Geld auszuleihen.)

Aus meiner Johannes Wörnerschen Pfluggeldversicherung gerichtliche Versicherung — 300 fl.

sogleich erhoben werden.

Am 12. Febr. 1847.

Pfluger Mich. Köngeter.

Vermischte Anzeigen.

† Pankfagung.

Ich sage allen denen Freunden, welche an dem Krankenlager meines seligen Mannes so liebevollen Antheil nahmen, wie auch denjenigen, welche ihn zu seiner irdischen Ruhestätte begleiteten, meinen herzlichsten und aufrichtigen Dank.

Gmünd, 18. Febr. 1847.

Die trauernde Wittwe Marie Zwerger, geb. Stöhr.

Stuttgarter Allgemeine Renten-Anstalt.

Dem Wunsche des Herrn Kirchen- und Schulpfleger Rüber entsprechend, haben wir denselben seiner Funktion als Agenten unserer Anstalt entbunden, und dieselbe nunmehr dem Herrn Wundarzt und Gerichts-Beisitzer Häufler in Gmünd übertragen.

Den 15. Febr. 1847.

Direktion

der Allgemeinen Renten-Anstalt.

Auf Obiges Bezug nehmend, erbietet sich der Unterzeichnete zur Vermittlung von Einlagen und Zahlungen, sowie er auch gerne bereit ist, über die Einrichtung und das Wesen der Anstalt nähere Auskunft zu ertheilen.

Der Agent:

Wundarzt und Geburtshelfer Häufler.

Heilbronn.

(Empfehlung.)

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich, um Verfälschungen durch Hausiren zu begegnen, jede einzelne Flasche meines als vorzüglich bekannten kölnischen Wasser-

Fabrikats

mit einem Umschlagszettel mit meiner Etiquette versehen habe, und empfehle solches zu geneigter Abnahme bestens,

die große Flasche à 22 fr.

die kleine " à 12 fr.

Joh. Ch. Föchtenberger, kölnisch-Wasser-Fabrikant.

Dieses kölnische Wasser ist für Gmünd und Umgegend allein zu haben bei

Ignaz Deibele in Gmünd.

G m ü n d.

(Waaren-Empfehlung.)

So eben erhalte ich eine Muster-Sendung sehr billiger und moderner S. breiter

Kleiderstoffe für Damen, welche ich — 30 Procent unter dem wirklichen Preis zu erlassen im Stande bin, und empfehle solche sowohl en gros als en detail zur gefälligen Abnahme bestens.

W. F. Knorr.

Beilage zu No. 22. des Remsthaler Boten.

G m ü n d.
(Anzeige und Empfehlung.)

Ich beehre mich hiemit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das hier schon längst bestehende Anwesen des Herrn Conditor Holz käuflich an mich gebracht habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln auf das Angelegentlichste, und versichere billige und prompte Bedienung.

Den 19. Febr. 1847.

F. W. Zieber,
Conditor.

G m ü n d.
(Verpachtung eines Gras-Gutes.)

Ich verpachte mein Grasgut beim sogenannten gelben Häusle vor dem Waldstetter Thor, und kann sogleich hierüber mit mir in Pacht-Verhandlung getreten werden.

A. Doll, Apotheker.

G m ü n d.
Die Unterzeichneten empfehlen sich hiemit im Hinausführen von Leichen auf den Gottesacker, mit dem Bemerkten, daß sie Erwachsene zu 1 fl., Kinder um 30 fr. führen, und können die Bestellungen auch bei Herrn Kirchendiener Beck geschehen.

Lohnkutscher
Johann Knoll,
Kaver Weitmann,
Ignaz Grimm,
F. Weitmann, Färber.

Dverbettingen.
(Guts-Verpachtung.)
Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, sein Hofgut zu verpachten. Dasselbe enthält:

- 1) ein Wohnhaus, Stall für 4 bis 5 Stück Rindvieh und 250—300 Schafe;
- 2) eine Scheuer;
- 3) ein Wasch- und Badhaus;
- 4) $6\frac{1}{2}$ Morg. Gärten;
- $\frac{2}{3}$ " Länderey;
- $7\frac{1}{2}$ " Acker;
- $4\frac{1}{2}$ " Wiesen.

Sämmtliche Güter sind im besten Zustande und hinsichtlich ihrer Ertragsfähigkeit vorzüglich.

Pachtlustige, die sich über gutes Prädikat und Vermögen ausweisen können, mögen sich wenden an
Pfarrer, Kamerer
R u e z.

G m ü n d.
Ungefähr 300 Ctr. gutes Heu und Dehnd hat zu verkaufen
Jof. Seybold,
in der Predigergasse.

Strasßdorf.
(Fahrniß-Verkauf.)



Die Wittwe des verstorbenen Josef Wieser von Strasßdorf hat hat sich entschlossen, am nächsten Donnerstag den 25. d. Mis., von Morgens 8 Uhr an, eine Fahrniß-Auction gegen gleich baare Bezahlung abzuhalten, wobei vorkommt:

Heu, Dehnd, Stroh, 2 Wägen, allerlei Haus- und Bauren-Geräthschaften und besonders ein Zimmerhandwerkszeug.

Kaufsliebhaber ladet ein
Marianna Wieser.

Welzheim.
(Pflug zu verkaufen.)
Der Unterzeichnete hat einen neuen, in Hohenheim gefertigten Schwyz'schen Pflug mit eisernem Gestell, ersten Gewinn aus der Verloosung verbesserter landwirthschaftlicher Geräthschaften, im Anschlag zu 25 fl. 30 fr. zu verkaufen. Liebhaber mögen sich wenden an

Unterlehrer Guth.

Daltingen.
D. A. Ellwangen.
(Holz-Verkauf.)
Gegen gleich baare Bezahlung verkauft der Unterzeichnete ca. 500 Stück starkes Säg- u. Bauholz auf dem Stock im Aufstreich.

Die Verhandlung beginnt
Donnerstag den 11. März,
Morgens 9 Uhr.

Die Zusammenkunft ist in dem Wirthshause zur Traube in Daltingen.

Kaufsliebhaber sind auf Tag und Stunde an besagten Ort höflich eingeladen.

Den 18. Febr. 1847.

Johann Widemann.

G m ü n d.
Bis Georgi habe ich den obern Stock meines Hauses zu vermieten.
Gottfried Trauch.

G m ü n d.
Ein Logis ist bis Georgi zu beziehen bei
Schneider Schönleber
in der Kapuzinergasse.

G m ü n d.
Ein hiesiger Silberarbeiter wünscht einen gut erzogenen jungen Menschen in die Lehre. Nähere Auskunft ertheilt
die Redaktion.

G m ü n d.
Ein 5—6octaviges Klavier wünscht zu mieten; Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.
(Klavier-Gesuch.)
Ein in gutem Zustande erhaltenes Instrument sucht billigst zu kaufen — Wer? sagt
die Redaktion.

Lorch.
Oberamts Welzheim.
(A u f r u f.)
Da ich von Lorch abzureisen gedenke, so ersuche ich Jeden, der eine Forderung an mich zu machen haben glaubt, dieselbe spätestens bis zum

6. März bei mir geltend zu machen. Diejenigen, welche dieses unterlassen, haben den Nachtheil sich selbst zuzuschreiben.

Den 18. Febr. 1847.

Johannes Mezger,
Kupferschmied.

G m ü n d.
Bis 1. März d. J. sind 1500 fl. und bis Georgi d. J. 600 fl. Capital gegen gesetzliche Sicherheit zu erheben; wo? sagt
die Redaktion.



Fruchtschranne Smünd.

Den 17. Febr. 1847.

Kernen 3 fl. 12 fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
 Zu Markt gebracht wurden und unverkauft sind
 geblieben vom vor. Markt 2 Schfl. 4 Eri.
 Verkauft wurden 2 Schfl. 4 Eri.
 Gesamt-Erlös 64 fl. — fr.
 Gerste 2 fl. 8 fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
 Zu Markt gebracht zc. 4 Schfl. 4 Eri. Verkauft
 4 Schfl. 4 Eri. Gesamt-Erlös 76 fl. 48 fr.
 Es kostet der Vierling Schönmehl 32 fr.
 Der Gypsündige Laib Brod ist geschätzt auf 28 fr.
 Der Kreuzerweck muß wägen 4½ Loth.

Die Gräfin Paola.

(Fortsetzung.)

Seit der Scene der Ballnacht waren sechs Monate verflossen. Dem Grafen v. Wordeck hatte diese Zeit kaum hingereicht, um die Weigerung zu besiegen, welche Paola ihrer Heirath mit dem Prinzen entgegensetzte. Bis zum letzten Augenblick hatte Giustiniani Ursache gehabt, an seinem Glück zu zweifeln und kaum glaubte er an dasselbe an dem Tage, wo die Unterzeichnung des Ehe-Vertrags stattfinden sollte.

Freudegetrunken, — denn er liebte Paola aufrichtig, er liebte sie mit Bewunderung — hatte der Prinz seinen Palast beinahe gänzlich umgewandelt. Der frühere Luxus war zur Einfachheit geworden; die Pracht und Großartigkeit, der Wunsch zu gefallen hatten Wunder von gutem Geschmack hervorgebracht. Alles war bereit, um die junge Gräfin würdig zu empfangen.

Wenn sich Don Philippo endlich der Verwirklichung seiner Wünsche freuen konnte, so war es hauptsächlich Stephana, welcher er dieses glückliche Resultat zu verdanken hatte. Mit unglaublicher Gewandtheit hatte die Italienerin nach Müllner's Abreise nicht nur Herrn v. Wordeck's, sondern auch Paola's Gnade wieder zu gewinnen gesucht. Niemand zweifelte an ihrer vollkommenen Unschuld; und höchstens hätte man sie beschuldigen können, ihren Eifer für ihre Beschützerin in dem Komplott gegen den Künstler zu weit getrieben zu haben.

An dem Morgen des Tages, wo die Hochzeit stattfinden sollte, wollte Giustiniani Stephana seine lebhafteste Dankbarkeit bezeugen. Da er aber nicht wußte, mit welchem Stolze das Herz der Italienerin erfüllt war, wünschte er der Jungfrau ohne Zeugen eine Leibrente anzubieten.

Er hatte sie bitten lassen, zu kommen, um die letzten Vorbereitungen zu dem Feste anzusehen, und dankte ihr in sehr warmen Ausdrücken, sobald er sich allein mit ihr sah.

„Ich bin wahrhaft glücklich,“ sagte er, „Ihnen endlich meine Dankbarkeit bezeugen zu können. Ohne Ihre beharrliche und edelmüthige Hilfe hätte ich nie meinen Zweck erreicht. Jener Mensch . . . jener Glende . . . hatte die Gräfin behert. Ich erröthe für sie darüber; mit hochtrabenden poetischen und künstlerischen Redensarten hatte er sie verückt . . . mit Habgierkunst! Selbstpoesie! . . . Dieser lächerliche Lauge-

nichts wollte den Mantel des Glückes an sich herziehen.“

„Schonen Sie seiner, gnädiger Herr,“ erwiderte Stephana ernst; „er ist abgereist, abgereist, um nicht wiederzukommen. Nun ist Ihr Glück gesichert. Haben Sie Ursache, sich über die Vergangenheit zu beklagen, da die Gräfin eingewilligt hat, Sie zu heirathen?“

„O! die Vergangenheit . . . sie macht mich eifersüchtig.“

„Bloßer Schatten! und die leere Form des Schatzens verschwindet von der Mauer, ohne daß eine Spur von ihm übrig bleibt.“

„Einerlei, Stephana! schon der Name dieses Menschen wird mir für immer gehässig sein. Zu wissen, daß er existirt hat, daß sein Einfluß auf die Gesundheit, auf das Leben Paola's groß war, foltert mich.“

„Wenigstens behält Ihnen, gnädiger Herr, die Zukunft nicht die Folter der Vergangenheit vor.“

„Guter Gott! mit welcher geheimnißvoller Miene sagen Sie das, mein Kind! . . . Darf ich erfahren, was Sie damit meinen?“

„Bitte, gnädiger Prinz, befragen Sie mich nicht.“

„Gut, reden wir von etwas Anderem! In den Anordnungen, welche durch meine bevorstehende Vermählung nöthig wurden, Stephana, habe ich auch Ihr Loos mitbetroffen, und aus der Morgengabe für Paola eine Mitgift für Sie herausfallen lassen.“

Eine lebhafteste Röthe überströmte das Gesicht der Italienerin.

„Sollte ich Sie beleidigt haben?“ fragte Don Philippo befreundet.

„Beleidigt? . . . wiederholte sie mit einem geheimnißvollen Lächeln, nicht doch, gnädiger Herr; das Wohlwollen kann nicht als Insult erscheinen. Wenn mich aber Ihr edelmüthiges Anerbieten kalt läßt, so ist es, weil halb — vielleicht morgen schon — die Dinge dieser Welt für mich zu existiren aufgehört haben. Nach der Feier Ihrer Hochzeit werde ich in ein Kloster treten.“

„Sie . . . so schön . . . Sie, die bestimmt war, eine so glänzende Rolle zu spielen!“

„Ach! meine Rolle ist ausgespielt.“

„So bald?“

„Mein Leben war, ich kann dieß sagen, eine Würfelpartie, und ich — habe verloren.“

„Armes Kind!“

„Aber sprechen wir nicht mehr von mir! Paola erwartet mich und bedarf meiner Sorgfalt; entschuldigen Sie, daß ich mich entferne.“

(Fortf. folgt.)

Kinder - Theater.

Zum Besten armer Communicanten

Montag den 22. Febr. 1847, Abends 6 Uhr,
 im Gasthof zum rothen Ochsen:

Ludwig der kleine Auswanderer.

Eintrittspreis 12 fr. Kinder 6 fr.

Natürlich ohne der Mildthätigkeit Schranken setzen zu wollen.